

§ 23. **Infinitive auf -nen und andere Verbalformen als Bestimmungswörter.** Eine wirkliche Verletzung des Hauptgesetzes der eigentlichen Zusammenfügung liegt vor in den Formen Rechenheft, Zeichenstift, Trocknenplatz u. ä., die immer häufiger werden; in den richtigen Formen Zeichenkasten u. a. kommt nämlich nach Abfall der Infinitivendung -en der richtige Stamm zum Vorschein: zeich[en]-en. Anderseits dienen in einigen solchen Zusammenfügungen des Stammes gar einzelne aus einer Redensart herausgehobene Verbalformen als Bestimmungswort, so in der Soll-Einnahme und Ist-Einnahme und dem Istmaß der Kaufleute, dem Willkünstler, d. h. einem, der ein Künstler sein will, bei einem Kritiker der Tögl. Rundschau, und dem sinnverwandten Möchtegern verwandt ist der Gernegroß; und selbstverständlich kann das Grundwort eine Zeitwortform sein, wenn sie auch allein hauptwörtlich gebraucht wird; vgl. das Einnahme-Soll und von seinem schweren Bildner-Muß (Gundolf 1916).

§ 24. **Mit einem Adverbiale zusammengesetzte Eigenschafts- und Mittelwörter.** Viele schöne, malende Zusammenfügungen sind mit Partizipien und Adjektiven als Grundwörtern gebildet, und zwar nicht bloß Ausdrücke des höheren Stiles wie: weisheitsverlassen, himmelfliegendes Erstaunen, säulengetragen, wurzelüberkrochene Nest (Trentini), blumenglücklicher Anakreon, sondern auch gewöhnlichere wie: blutbesprengt, waldumsäumt, sonndurchschimmert, nacht- und nebelüberfallene Gäste. Mögen auch Dichter diese Formen zunächst geschaffen haben, so sind sie doch in dem Umfange eines Adjektivs (Partizips) mit einem Adverbiale auch für die Prosa eine erwünschte Bereicherung, da diese durch sie von vielen kleinen unbequemen Formwörtern, Artikeln und Präpositionen, freigehalten wird. Gefällige Bildungen dieser Art sind: sonneblendende Gefilde (Vess.), handarbeitende Proletarier (Kiehl), übelwortspielend (Minor).

§ 25. **Adverbien als Bestimmungswörter.** In der Zusammenfügung mit Substantiven erscheinen wesentlich wieder Substantive, Adjektive oder Verben als Bestimmungswort, nur ausnahmsweise neben einigen Bezeichnungen der handelnden Person Adverbien, die mit den zugehörigen Verben in eigenartiger Bedeutung verbunden sind: Frühaufsteher, Leisetreter. Schon danach sind jetzt oft gehörte Wörter wie Jetztzeit (ebenso, wenn auch bloß des gleichen schlechten Klangs wegen Letztzeit), Nunbrauch, Lebendgeburt, Linkspartei u. ä. als Alerformen zu erkennen. Sie finden aber auch keinen Rückhalt in Meister Lönzens witzelndem Nirgendwo am Nimmermehrstage (ureigentliche Zusammenfügung!) des Niemondes. Dagegen treibt noch kräftig die sog. Partikelkomposition, in der meist räumliche und solche Adverbien als bestimmender Teil auftreten, die jetzt als Präpositionen dienen (Vorzeit) oder gar keine selbständige Geltung mehr haben (Antlitz). Man vergleiche: Abgas und Abhitze, Ablager (S. Leip: Nachtlager), Abgunst, Abmaß, Abschein, Absprache und Abteil; Anstrich (Vofalstrich der Kurzschrift), Aufgeld; Beiklang und Beiguß; Durchgut, -strecke, -verkehr, -zoll (statt: Transitgut usw.); Durchzug (zur Zimmerlüftung); Innen- und Außenminister, Innen- und Außenstück, Innenklosett; Nachkind, Nach- und Vorkriegszeit; Vormärz, Vorsang, Vorspiel, Vorwelle; der Zustrom der ausgetriebenen Bauern (D. Seef.); auch gerade und grade, Geleis und Gleis, übrigens durchaus gleichwertige Doppelformen, gehören hierher.